

Preisentwicklung

VEZG-Notierung Schlachtschweine (Euro/kg SG)				
KW. 35	KW. 36	KW. 37	KW. 38	KW. 39
2,30	2,30	2,30	2,25	2,25
VEZG-Notierung Schlachtsauen (Euro/kg SG)				
KW. 35	KW. 36	KW. 37	KW. 38	KW. 39
1,65	1,65	1,65	1,65	1,60
VEZG-Notierung Ferkel (200er Partie, 25 kg, Nord-West; Euro/Stk)				
KW. 35	KW. 36	KW. 37	KW. 38	KW. 39
80,00	80,00	80,00	80,00	87,50

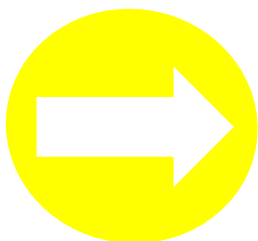
Das prägte den Schweinemarkt im September

Bereits Ende August stand der Schlachtschweinemarkt vermehrt unter Druck. Insgesamt konnte das kleine Lebendangebot den Markt jedoch stützen. Ab etwa Mitte des Monats reduzierte sich jedoch die Nachfrage der roten Seite. Personalengpässe und das schleppende Fleischgeschäft bei fehlenden Margen wurden als Gründe für den Nachfragerückgang angeführt. Die Rufe nach Notierungsrücknahmen bleiben und sorgten dann auch für einen Rückgang. Regional treten vermehrt Angebotsüberhänge auf, freie Partien sind mitunter mit größerer Mühe aber zu vermarkten. Insgesamt deutet sich ein weiter schwieriges Geschäft an. Der September hat trotz höherer Temperaturen keine Impulse bei der Grillfleischnachfrage gebracht.

Entsprechend der Entwicklung bei den Schlachtschweinen deuten sich bei den Ferkeln zuletzt ebenfalls schwächere Tendenzen an, auch wenn die Nachfrage nach wie vor ordentlich ist und sich mit dem Angebot ausgleicht.

Entlastung für Halter von Schweinen und Sauen kommt weiterhin von günstigeren Futterpreisentwicklungen.

Wie wird es weitergehen?



Der Schweinemarkt steht weiterhin auf einem wackeligen Fundament.

Das Angebot ist weiterhin als unterdurchschnittlich zu bezeichnen. Dennoch kommt es zuletzt vermehrt zu Angebotsrückgängen. Im Oktober fehlt gleich zu Monatsbeginn ein Schlachttag, in Norddeutschen Bundesländern wird auch am Montagsende ein Feiertag begangen, so dass ein latenter Druck vorhanden ist. Für eine nachhaltige Entwicklung müsste es zu Impulsen vom Fleischmarkt kommen. Diese fehlen allerdings aktuell komplett.

